

Anleitung für die Erstellung einer Datensicherung in MSDS 3.0 (Klinik)

Version 1.0

Autor: Alexander Stahmann

Seit Oktober 2014 steht mit der Forschungsdatenbank die neue Infrastruktur des MS-Registers der DMSG, Bundesverband e.V. für alle Zentren zur Teilnahme bereit. Innerhalb dieser neuen Forschungsdatenbank ist der aktuelle Dokumentationsbogen des MS-Registers hinterlegt, welcher auf dem Gemeinsamen Basisdatensatz von DMSG und KKNMS und dem EUREMS CoreDataSet basiert. Dieser neue Registerdatensatz wird nicht mehr in den bisherigen lokal zu installierenden Dokumentationstools etabliert. Das MS-Register wird langfristig keine Datensätze mehr aus diesen „Alt“-Systemen akzeptieren und eine große Anzahl an Zentren hat bereits auf Grund von technischen Problemen mit den bisherigen Tools auf die neue webbasierte Dokumentation umgestellt. Diese Umstellung wird im Jahr 2016 abgeschlossen.

Um die bisher dokumentierten Daten der von Ihnen behandelten Patienten auch in der neuen Infrastruktur nutzen zu können stellen wir Ihnen ein Tool bereit, welches aus einer Datensicherung der bisherigen MSDS-Daten einen Exportdatensatz generiert, welcher in die neue Forschungsdatenbank hochgeladen werden kann und dort mit den zukünftig webbasiert dokumentierten Daten verknüpft wird.

Die nachfolgende Anleitung schildert Ihnen Schritt für Schritt die Erstellung einer solchen Datensicherung und beantwortet häufig gestellte Fragen.

Angaben nach § 35 a GmbHG:

MS Forschungs- und
Projektentwicklungs-gGmbH

Sitz der Gesellschaft
Hannover

Registergericht

Amtsgericht Hannover, HRB 59747

Geschäftsführer

Gerhard Thümler

Alleiniger Gesellschafter

DMS-Stiftung, Hannover

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE58 2512 0510 0007 4003 00

BIC BFSWDE33HAN

Kontakt

Fon (0511) 9 68 34-0

Fax (0511) 9 68 34-50

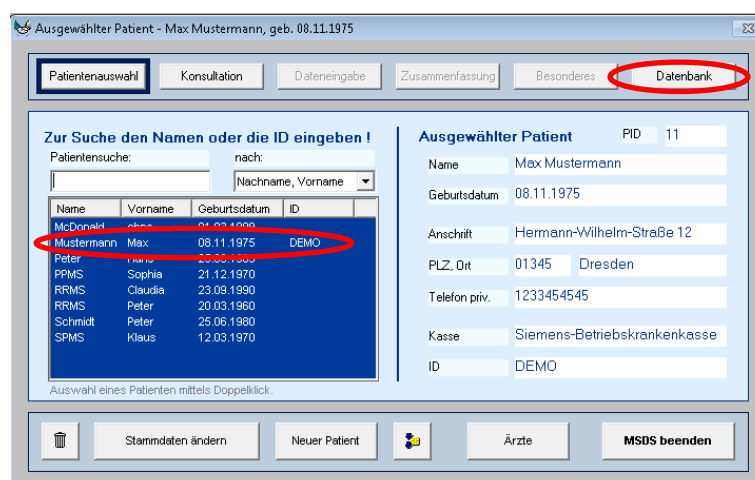
Warum sollte ich eine Datensicherung durchführen?

Die von Ihnen für das MS-Register dokumentierten Daten sind äußerst wertvoll, sie beschreiben die Vielfältigkeit der Erkrankung und ermöglichen es einen einmaligen Einblick in die Versorgungssituation von MS-Erkrankten in Deutschland zu gewinnen. Langfristig gewinnt die Betrachtung der Verläufe der Erkrankung an Bedeutung, daher ist es wichtig die bisher dokumentierten Daten auch in der neuen Forschungsdatenbank verfügbar zu machen.

Mit der Einführung der neuen Forschungsdatenbank wird das Register hinsichtlich der Generierung der Pseudonyme dem aktuellen Stand der Technik angepasst. Die neuen innerhalb der Forschungsdatenbank verwendeten Pseudonyme unterscheiden sich daher von den bisher lokal im jeweiligen Zentrum durch MSDS berechneten Pseudonymen. Eine einfache Zusammenführung ist daher leider nicht möglich. Mit Hilfe der Datensicherung und einem Migrationsprogramm wird es in den kommenden Monaten jedoch möglich die bisherigen Daten eines Patienten mit seinem neuen Pseudonym zu verknüpfen und diese Daten in der Forschungsdatenbank zu hinterlegen. Es ist daher essentiell, dass Sie die Daten Ihrer Patienten sichern und die Sicherungsdatei gut aufbewahren.

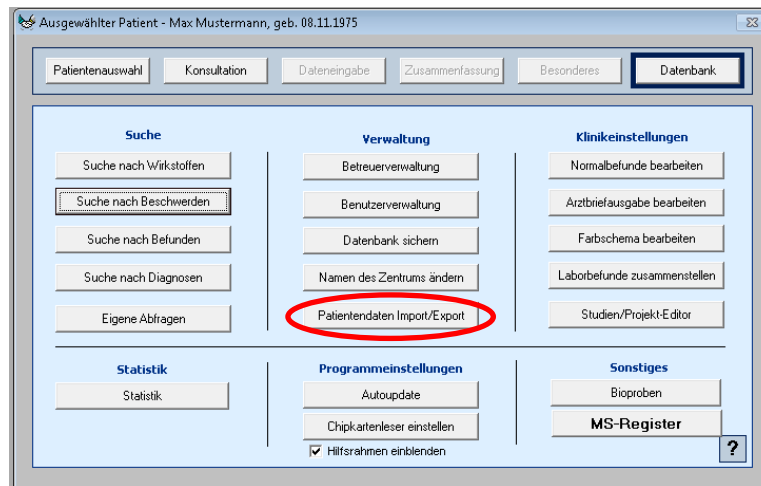
Wie führe ich die Datensicherung durch?

Starten Sie wie gewohnt MSDS 3.0 (Klinik) und melden Sie sich mit Ihren Zugangsdaten (von MSDS) an. Anschließend wird Ihnen die gewohnte Einstiegsseite präsentiert. Wählen Sie auf dieser Seite zunächst (mit einem Klick auf den jeweiligen Eintrag) einen zu exportierenden Patienten aus. Anschließend wählen sie den Menüpunkt „Datenbank“ aus.

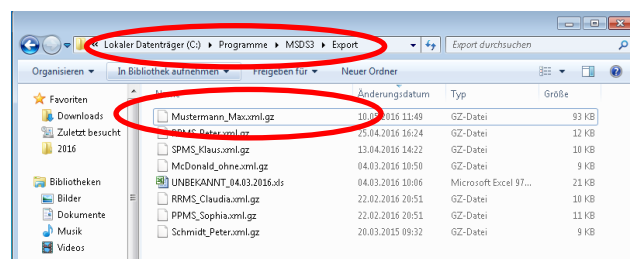
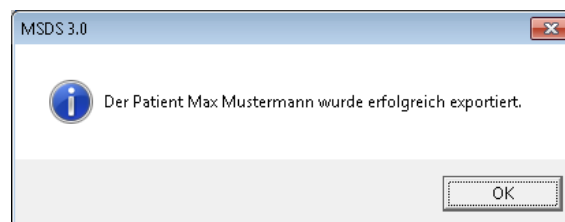
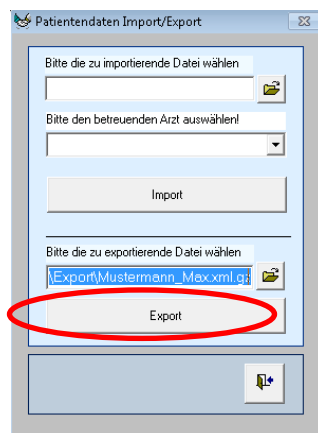


Anleitung zur Datensicherung in MSDS Klinik

Danach öffnet sich eine Übersichtsseite, auf der Sie bitte im Bereich „Benutzer- / Praxisdaten“ den Menüpunkt „Patientendaten Import/Export“ auswählen.



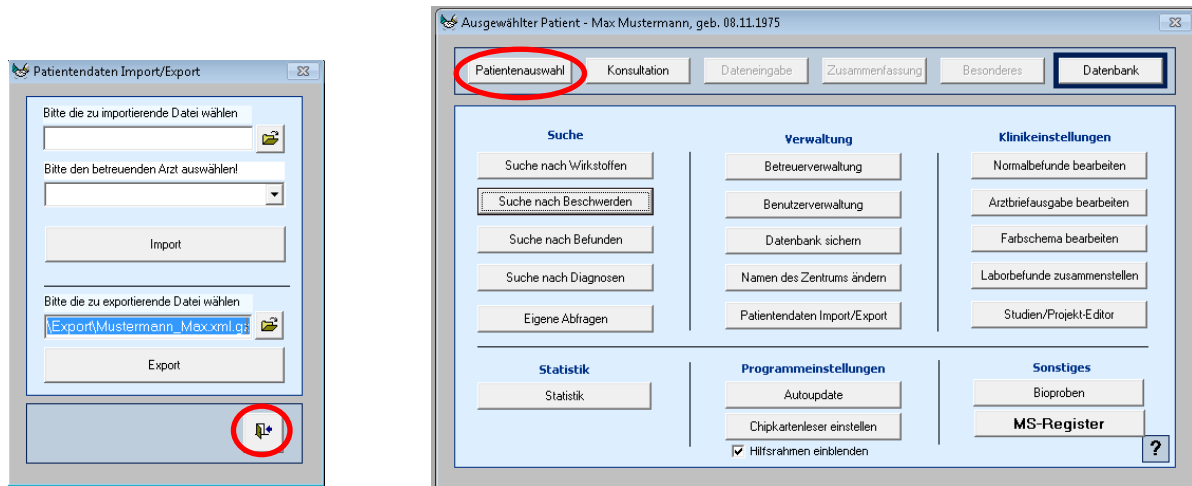
Im nachfolgenden Dialog wählen Sie bitte die Option „Export“, welche den Export des jeweiligen Patienten in eine Backupdatei startet. Diese wird in der Regel im Pfad: „c:\Program Files\MSDS3\Export“¹ abgelegt. Der Dateiname besteht dabei aus Vor- und Nachname des Patienten.



¹ Im Windows Explorer wird ab Windows Vista statt „Program Files“ der Ordner „Programme“ angezeigt (ggf. auch 2x)

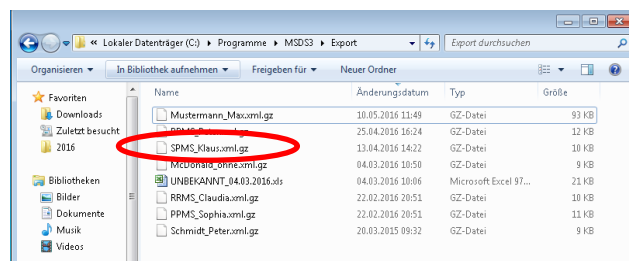
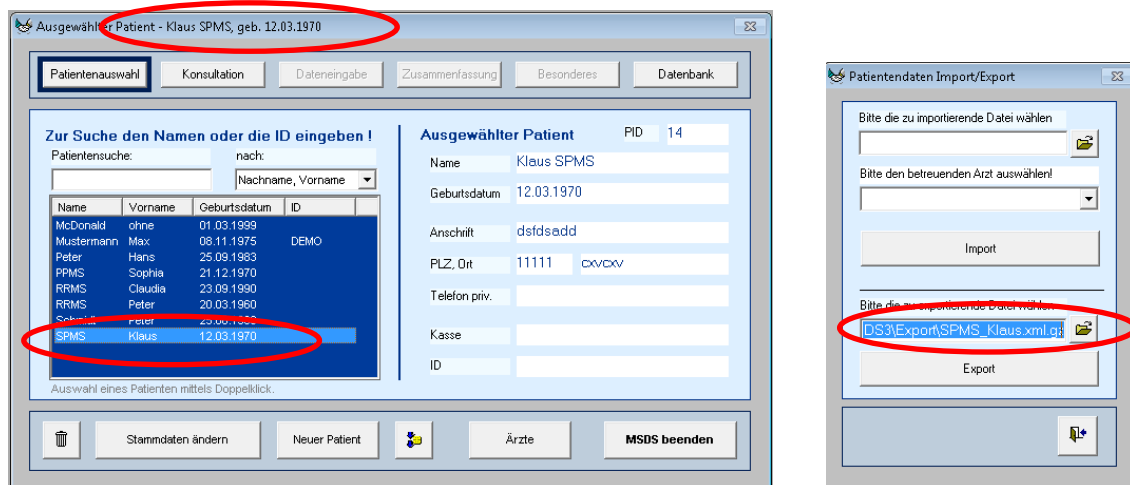
Anleitung zur Datensicherung in MSDS Klinik

Den Export wiederholen Sie nun für jeden Patienten der in der neuen Forschungsdatenbank dokumentiert werden soll. Verlassen Sie dazu nach erfolgtem Export eines Patienten zunächst den Dialog.



Wählen Sie dann den Menüpunkt „Patientenauswahl“ aus.

Anschließend wiederholen Sie die beschriebenen Schritte für alle weiteren Patienten die migriert werden sollen.



Was mache ich mit den Sicherungsdateien?

Bitte speichern Sie diese Sicherungsdateien an einem sicheren Ort, auf den nur Sie Zugriff haben. Bitte geben Sie diese Datei nicht weiter, denn sie enthält neben den medizinischen Daten Ihrer Patienten auch deren identifizierenden Merkmale, wie bspw. den Namen und das vollständige Geburtsdatum.

Wie geht es weiter?

Beginnend im 2. Quartal 2016 stellen wir Ihnen ein Migrationstool bereit, mit dem Sie die Daten aller jener Patienten in die Forschungsdatenbank migrieren können, von denen Sie bereits die neue Einverständniserklärung eingeholt haben. Selbstverständlich werden wir Sie diesbzgl. noch einmal gesondert informieren. Wir möchten Sie bei der erstmaligen Migration mit Hilfe einer Webkonferenzlösung unterstützen, daher werden wir mit Ihnen jeweils einen separaten Termin vereinbaren.

Kontaktdaten

Für Fragen jeder Art rund um die Registerdokumentation und die Datensicherung sowie die Umstellung auf die neue Forschungsdatenbank stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Nachfolgend finden Sie unsere Kontaktdaten:

Email: msregister@dmsg.de

Telefon:

Frau Meyer: 0511-9683412

Herr Stahmann: 0511-9683425